

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 109 (1983)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Nebis Wochenschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



● **Witterung.** Bessert die Wirtschaftslage? Der Dollar klettert gegenwärtig wie ein Wetterfrosch ...

● **Beharrlichkeit.** Von der NA wird die sechste Überfremdungsinitiative seit 1970 lanciert.

● **Substanz.** Die Unesco misstraut den Fassaden der Berner Altstadt und weigert sich, sie ins Weltkulturgüterverzeichnis (uff!) aufzunehmen. Hei die ein Ahnig!

● **Das Wort der Woche.** «Zwischenwinter» (gefunden in einem Wetterbericht Anfang August 1983, zwischen zwei Hitzewellen).

● **Obsi.** Mit Höhen um 5.70 Meter schwingt sich Felix Böhni hinauf in die Elite der Stabhochspringer. Preisüberwacher-Nachwuchs?

● **I:1.** «Es ist natürlich wie beim Minirock: nur gutgebaute Beine sind hübsch», meinte eine junge Frau zum Thema Männer in Shorts.

● **Maloja.** Im Alter von 78 Jahren ist Vico Rigassi, der vor einem halben Jahrhundert mit seinen dreisprachigen Sportreportagen aufhorchen liess, gestorben. Auf Wiedersehen – au revoir – arrivederci Vico!

● **Reifeprüfung.** Immer mehr, bereits 43 Prozent der Gymnasiasten, die mit der Maturität abschliessen, sind Frauen ...

● **Aufruf.** «Zähneknirscher sollen zum Arzt!» war zu lesen. Und jene, deren Zähne erst beim Anblick einer Arztrechnung knirschen?

● **PdA.** Gleich rudelweise verlassen Genossen die PdA. Partei der Abspringer ...

● **Wauwau!** Endlich gibt es in der Schweiz – in Münchenbuchsee – einen Hundepsychiater. Haarige Psychoanalysen.

● **Trauminsel.** Ganz anders sieht so eine Tourismuswerbung für Sri Lanka aus, wenn sie, wie in einer Wochenzeitung, 14 Tage nach den blutigen Unruhen erscheint und von «unter Palmen faulenzen», von «gemütlicher Atmosphäre in diesem Ferienparadies» spricht.

● **Mit Hund fängt man sein Mäuschen.** In der Berichtswoche ein Heiratsinserat gesichtet mit dem Bild nicht des Antragstellers, sondern seines Schäferhundes.

● **Umwelt.** Der vielbesungene Wolfgangsee wird vom Sonnenschutzöl der ungezählten Badelustigen verschmutzt.

● **Rahmschlager.** Auf der «Eiskarte» einer Gaststätte in der Lörracher Landesgartenschau steht: «Gemischtes Eis mit Sahne DM 3.50 / Gemischtes Eis ohne Sahne DM 3.80». Bemerkenswerter Weg, den Rahmkonsum zu fördern.

● **Die Frage der Woche.** Im «Stern» fiel die Frage: «Wie friedlich ist die Friedensbewegung?»

● **Meeresfärbung.** Zum bereits bestehenden ist jetzt noch ein zweites Schwarzes Meer entstanden: der Persische Golf.

«Mein beruflicher Werdegang führte mich über eine kaufmännische Lehre, eine Führungsschule und eine Stelle im Personalbüro eines Pharmaunternehmens zu meinem jetzigen, an menschlichen Kontakten reichen Posten, den ich seit zwei Jahren bekleide. Weil politische Arbeit für mich grundsätzlich wichtig ist, habe ich vor fünf Jahren von den verschiedensten Parteien Informationsmaterial angefordert. Dabei sah ich meine Vorstellungen im Schosse der FDP am ehesten verwirklicht: Ich bin – wie meine Partei – gegen unnötige Gesetze und Staatsstellen, und ich bin wie sie gegen Zerstörung der Werte, die eine gesunde Wirtschaft geschaffen hat. Deshalb passt mir besonders, dass in der FDP Angestellte und Unternehmer am gleichen Strick ziehen. Und ich schätze es, dass in der FDP sachliche Auseinandersetzungen, Dialog und Meinungsaussersetzung erwünscht sind. Mit ihren Zielen kann ich mich um so besser identifizieren, als sie ihre Schlagkraft nicht hohlen Schlagwörtern verdankt. Kommt schliesslich hinzu, dass ich mich als Frau in der FDP ausgesprochen wohl fühle.»

Franziska Gambirasio, 29jährig und ledig, arbeitet in einem Basler Treuhänderbüro als Personalberaterin für dieses selber wie auch für Klienten. Sie



**FDPO**  
Freisinnig-Demokratische Partei

präsidiert die FDP-Frauengruppe in Basel. Dieses Amt sieht sie vorab als Entscheidungshilfe für jene Frauen, die ihre Gleichberechtigung auf politischer Ebene erst zögernd wahrnehmen.

**Ich bin  
Personal-  
beraterin und  
freisinnig**

Wie Franziska Gambirasio wissen wir Freisinnigen, dass «Frauenfragen» nicht neben anderen politischen Programm punkten stehen, sondern alle gesellschaftlichen Probleme durchziehen. Das sind Fragen, die Frauen stärker oder anders betreffen als Männer. Lesen Sie die «Schwerpunkte freisinngiger Politik» – wir senden Ihnen diese Broschüre gerne gratis zu. Postkarte genügt.

Generalsekretariat FDP  
der Schweiz  
Postfach 2642, 3001 Bern